

Die Arbeiterkolonie Herdern in den Jahren 1895—1904.

Von Dr. H. Kesselring, Präsident der Grössern Kommission, und A. Tobler-Weber, Mitglied des Direktionskomitees für Herdern.

Die *Arbeiterkolonien* der Gegenwart, deren erste durch Pastor von Bodelschwingh am 22. März 1882 zu Wilhelmsdorf bei Bielefeld eröffnet wurde, wollen zeitweilige Zufluchtsstätten sein für arbeitsfähige und arbeitswillige, aber arbeitslose Männer, wo dieselben durch ihre Arbeitsleistung eine einfache, aber durchaus genügende Verpflegung, einen bescheidenen Zehrpennig, und in einer von christlicher Liebe und Sitte erfüllten Hausordnung eine Erquickung und Stärkung für ihr inneres Leben gewinnen können. Sie sind bestimmt für unbescholtene Arbeiter, welche durch gedrückte Geschäftslage, nahendes Alter oder sonstiges Missgeschick ohne Arbeit und Verdienst sind, ferner für solche, welche die Versuchungen und Gefahren des Wanderlebens schon an sich erfahren haben und denselben sich zu entwinden streben, und endlich auch für Leute, welche durch Verfehlungen ihre Stellung in der Gesellschaft verloren haben, und welchen es ernst ist, durch treue Arbeit und unanständigen Wandel sie wieder zu erringen. Die Kolonien sind keine Zwanganstalten: Eintritt und Austritt ist Sache freien Entschlusses, und das schärfste Strafmittel ist die Entlassung. Sie sind keine Unterstützungshäuser, sondern Stätten, wo die Ehre der eigenen Arbeit wohnt. Sie bemühen sich auch nach Möglichkeit, Austretenden zur Gewinnung dauernder Arbeit zu helfen.

Die Gründung von Bodelschwinghs hat rasch in allen Teilen *Deutschlands* Nachfolge gefunden. Schon 1883 entstanden 6 weitere Kolonien. Zu Ende 1904 umfasst der Verband der deutschen Arbeiterkolonien 34 solcher Anstalten, davon 33 auf deutschem Gebiet, 1 in London, von den dortigen Deutschen errichtet; 30 auf dem Lande oder in kleinern Ortschaften, 4 in grossen Städten (Berlin, Magdeburg, Hamburg, London); 28 für Angehörige aller Konfessionen, 5 speziell für Katholiken, 1 speziell für Evangelische bestimmt. Sie haben zusammen 4143 Plätze, von 25 bis zu 350, im Durchschnitt ungefähr 122. Bis Ende 1904 sind in allen zusammen 161,100 Kolonisten aufgenommen worden, 157,203 wieder ausgetreten. Der damalige Kolonistenstand, 3897, erreichte also beinahe die Gesamtzahl der Plätze; in einigen Kolonien übertraf er sie, in andern blieb er etwas hinter ihr zurück. Auch in den *andern europäischen Kulturländern* entwickelte sich lebhaftes Interesse für die Sache, in neuester Zeit ganz besonders in England.

In der *Schweiz* wurde in Nachfolge dieser Bestrebung zuerst das Arbeiterheim *Tannenhof* bei Witzwil (Gemeinde Gampelen, Kanton Bern) gegründet, im Anfang April 1889. Nach einer ersten Anregung vom Mai 1892, die wegen der Schwierigkeit der Auffindung einer geeigneten Lokalität nicht rasch zum Ziele kam, wurde am 1. November 1895 die Arbeiter-

kolonie *Herdern* bei Frauenfeld eröffnet. 1904 folgte das Arbeiterheim *Dietisberg* bei Diengen, Baselland. In der *romanischen Schweiz* wird gegenwärtig von Genf aus die Gründung einer Arbeiterkolonie angestrebt.

Organisation. Die Kolonie Herdern wird getragen von einem Verein, welcher besteht aus den Inhabern unverzinslicher Anteilscheine zu Fr. 100 und den Spendern einmaliger Beiträge von mindestens Fr. 50 oder jährlicher von mindestens Fr. 3 (Korporationen mindestens Fr. 20). Solche Beiträge haben geleistet der Bund, alle Kantonsregierungen der deutschen Schweiz (auch Bern 1905), ferner viele andere Behörden, Vereine und Privaten. Der Verein zählt ungefähr 2000 Mitglieder, wovon über 1200 im Kanton Zürich. Die Generalversammlung kommt in der Regel alle zwei Jahre zusammen. Die Grössere Kommission, in der alle subventionierenden Kantone vertreten sein sollen und die gegenwärtig 56 Mitglieder zählt, übt die Oberaufsicht und vertritt die Interessen der Kolonie in den einzelnen Landesteilen, ein Direktionskomitee, von gegenwärtig 16 Mitgliedern, die Geschäftsleitung, unterstützt von zwei engern Ausschüssen, einer Betriebskommission und einer Finanzkommission. Seit der Gründung ist Präsident der Grössern Kommission Dr. H. Kesselring, Präsident des Direktionskomitees Herr alt Nationalrat Blumer-Egloff, beide in Zürich. Jährlich findet eine Konferenz von Abgeordneten der die Kolonie unterstützenden Kantonsregierungen in Verbindung mit dem Direktionskomitee statt. Verwalter ist seit der Gründung Herr Gottfried Haas von Rohrbach, Kanton Bern, der aber gegenwärtig infolge einer Berufung an eine Stelle in seinem Heimatkanton seinen Rücktritt erklärt hat.

Ausserer Bestand. Das einst dem Kloster St. Urban gehörige Schloss Herdern beim Dorfe gleichen Namens mit seinen weitläufigen Ökonomiegebäuden und dem grossen Gute, sowie dem toten und lebendigen Inventar, wurde 1895 um Fr. 120,000 angekauft. Durch Hinzukauf von zwei Parzellen kam das Gut auf ungefähr 218 Jucharten, später noch auf einige mehr. Im Herbst 1901 wurde das benachbarte Gut Debrunnen um Fr. 45,000 hinzugefügt. Mit Zurechnung desselben betragen die Liegenschaften nun ungefähr 330 Jucharten an Wiesen, Äckern, Wald und Reben.

Zahl der Kolonisten. Die Kolonie wurde zu Anfang für 50 Kolonisten eingerichtet, 1898 wurde für 50 weitere die bauliche Einrichtung, jedoch einstweilen nur für 25 das Mobiliar hinzugefügt. Aus ökonomischen Gründen musste zu Ende 1902 die gleichzeitig zu verpflegende Zahl für die nächste Zeit wieder auf 60 herabgesetzt werden, eine Bestimmung, die in den Zeiten des stärksten Andrangs freilich nicht streng

eingehalten werden kann. Natürlich bringt der Winter die grösste Zahl Aufnahmesuchender; doch fehlt es das ganze Jahr durch nicht an solchen, und auch nicht an den für den Betrieb nötigen Händen. Die Zahl der Kolonisten jedes Jahres zeigt Tabelle I. Bis Ende 1904 wurden deren 1663 aufgenommen, mit 182,221 Verpflegungstagen. Jedes Jahr konnte auch eine Anzahl Aufnahmesuchender wegen Platzmangels oder aus individuellen Gründen nicht aufgenommen werden. Die Zahlen dieser Nichtaufgenommenen schwanken sehr (Tab. IV), insbesondere wegen des Wechsels in den Verhältnissen des Arbeitsmarkts wie in den Einrichtungen der Kolonie.

Heimat der Kolonisten (Tab. I). Die Kolonie ist natürlich wesentlich für schweizerische, näher deutsch-schweizerische Arbeitslose bestimmt und aus diesen Kreisen besucht, am stärksten aus den naheliegenden Kantonen. Doch hat die Entfernung bei den heutigen Verbindungen nicht die gleiche Bedeutung wie früher. Auch der Kanton Bern, der zwar seine eigene Kolonie Tannenhof besitzt, von dessen Bürgern aber viele sich ausserhalb des Heimatkantons aufhalten, ist mit einer nicht unerheblichen Zahl Kolonisten vertreten. Nur aus den Kantonen Uri, Wallis und Genf stammten bisher keine Kolonisten. In beschränkter Zahl werden auch Ausländer, besonders schon länger in der Schweiz sich aufhaltende, aufgenommen; die deutschen Kolonien halten es Schweizern gegenüber ähnlich.

Die *Altersverhältnisse* der Kolonisten (Tab. II) zeigen eine grosse Zahl von Arbeitern vom 21. bis 40. Jahre und eine noch etwas grössere vom 41.—60., wo es bereits schwerer hält, regelmässige Arbeit zu finden. Auch Leute von 60—70 und in geringerer Zahl solche über 70 und unter 20 Jahren fehlen nicht, obwohl der Gesichtspunkt der *Arbeitsfähigkeit* festgehalten werden muss.

Unter dieser Voraussetzung sind nicht selten auch Leute aufgenommen worden, die aus einer Versorgungsanstalt, einem Armenhause, einem Spital, einer Irrenanstalt, einer Trinkerheilstätte kamen (Tab. IV). Die Kolonie hat auf diese Weise manchen geholfen, die sonst nur schwer oder gar nicht Arbeit gefunden hätten. Sie hat dabei in den Anforderungen auch nach Möglichkeit Rücksicht getragen. Wo dauernde Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit eintrat, hat sie freilich die Leute wieder entlassen und sich um deren anderweitige Versorgung bemühen müssen (90, d. h. 29.12 % der unregelmässigen, beziehungsweise 5.64 % der gesamten Abgänge, Tab. IV).

Die *Gesundheitsverhältnisse* in der Kolonie waren, bei der einfachen gesunden Lebensweise, im allgemeinen recht gut, abgesehen von zwei kleinern Influenzaepidemien 1900 und 1902. In der Kolonie gestorben sind von den 1663 Kolonisten nur 3 (Tab. IV).

Dem *Zivilstand* nach ist die grosse Mehrzahl ledig (Tab. IV). In bezug auf die *Berufsverhältnisse* (Tab. III) stehen voran die Fabrikarbeiter; ihnen folgen in sukzessive abnehmender Zahl die landwirtschaftlichen Arbeiter, die Handwerker der Erstellung von Geräten, die ungelernten Hilfsarbeiter, die Arbeiter des Baugewerbes, die Angestellten des Handels, die Handwerker der Bekleidung und Körperpflege, der Nahrungs-

bereitung, die Angestellten des Verkehrs, diejenigen des Schreibwesens und der Herstellung von Buch und Bild; auch Leute von weitergehender Bildung fehlen nicht.

Die *Beschäftigung* ist wesentlich landwirtschaftlich, mit Inbegriff der Viehzucht. Zudem ist mit der Kolonie eine Käserei verbunden, über welche eine getrennte Rechnung geführt wird. Auch die Besorgung des Hauswesens erfordert viele Arbeit. Es sind ferner für Schneider und Schuster, Zimmerleute, Wagner, Schreiner, Maler, Schmiede und Schlosser die nötigen Einrichtungen da. Besonders im letztern Beruf und in der Anfertigung von Körben, Strohmatte n u. dgl. wird in grösserem Umfang auch für Bestellungen von ausserhalb der Kolonie gearbeitet. Einzelne können auf dem Bureau beschäftigt werden.

In bezug auf den *sittlich-religiösen* Zustand ist eine zahlenmässige Statistik unmöglich. Es kommen Leute aller Art: unbescholtene Arbeitslose, durch Leichtsinn existenzlos Gewordene, austretende Sträflinge. Aber die Ansicht deutscher Statistiker, dass $\frac{3}{4}$ der Kolonisten bestraft, zum Teil häufig bestrafte Leute und „dauernd Schiffbrüchige“ seien, trifft bei uns jedenfalls nicht zu, weder was die Vergangenheit, noch was die Zukunft der Leute betrifft. Die amtlichen Chikanen gegen mittellose Wanderer, die diesen einen dauernden Makel anheften, sind in unserem Lande weniger üblich; und dass wir äusserlich oder auch innerlich Gesunkene nicht von vornherein als verloren betrachten, dafür wirkt die vielfache Erfahrung gerade der Kolonie. Die *entlassenen Sträflinge*, die nach einer Wiedererhebung, einer Wiederaufnahme in die bürgerliche Gesellschaft streben, gehören vielfach gerade zu den zuverlässigsten Elementen der Kolonistenschar; die Kolonie, die ihnen diesen Übergang vermittelt, erweist sich für sie als eine grosse Wohltat. Unmittelbar aus Strafanstalten oder Gefängnissen kamen 71, aus Zwangsarbeitsanstalten 28, also 4.27 % und 1.68 % aller Aufgenommenen (Tab. IV). Eine Hauptursache des äussern und innern Versinkens vieler ist der *Alkoholismus*. Die Kolonie hat ein Jahr lang, Herbst 1899 bis 1900, versuchsweise die Abstinenz von allen alkoholischen Getränken für die Kolonisten durchgeführt, ist aber nachher wieder zu dem System allgemeiner strenger Mässigkeit zurückgekehrt, unter Empfehlung der Abstinenz an die Alkoholiker als Sache freien Entschlusses, mit Gewährung von Ersatzgetränken. Verschiedene, die sich in der Kolonie an die Abstinenz gewöhnt haben, sind auch nachher fest bei derselben geblieben, zum grossen Vorteil für ihren künftigen Lebensweg. *Öftere Wiederkehr* der gleichen Leute in die Kolonie, welche zwar nicht begünstigt wird, ist nicht immer als Zeichen unverbesserlichen Stromertums zu betrachten. Oft treibt ein widriges Geschick oder eine unbezwingbare Anhänglichkeit wieder zurück wie in ein Vaterhaus. Im Jahre 1900 waren von 183 Aufgenommenen 115 zum ersten-, 42 zum zweiten-, 17 zum dritten-, 2 zum viertenmal in der Kolonie, 7 davon wurden im nämlichen Jahre zweimal aufgenommen.

Gegen solche, die der Anstaltsordnung widerstrebten, musste freilich, wenn Ermahnungen nichts halfen, nicht selten *Wegweisung* eintreten: wegen schlechten Betragens in 128, wegen Arbeitsscheu in 3 Fällen. Ohne Abmeldung *weggelaufen* sind 79. Es macht dies 41.42 %,

0.97 %, 25.57 % der unregelmässigen, bzw. 8.2 %, 0.18 %, 4.95 % der sämtlichen Abgänge aus (Tab. IV).

Der *Konfession* nach waren 72.74 % evangelisch, 27.20 % katholisch, wozu ein einzelner Israelite (0.06 %) kommt (Tab. IV). Jede Konfession besucht ihren kirchlichen Gottesdienst; eine tägliche Hausandacht vereinigt alle. Gelegentliche Vorträge, eine Bibliothek mit gesundem Lesestoff, im Winter besonders eine durch Vorträge, Gesänge und Geschenke geschmückte Weihnachtsfeier bieten für Geist und Gemüt wohlthuende Anregung.

Die durchschnittliche *Aufenthaltsdauer* eines der 1595 ausgestretenen Kolonisten betrug 97.69 Tage (Tabelle V).

Den Austretenden strebt die Kolonie, *Anstellungen* zu verschaffen, was freilich ihrer direkten Bemühung bei der Mannigfaltigkeit in den Heimatsverhältnissen und Berufsrichtungen nur für die kleinere Zahl gelungen ist (in 15.78 % der regelmässigen Austritte). Aber auch, wo die Leute von der Kolonie aus selbst Stellen gewannen (28.23 %), oder wo sie austraten, ohne schon eine bestimmte Anstellung zu haben (55.99 %), gereichte ein gutes Zeugnis der Kolonie ihnen vielfach zum Vorteil (Tabelle IV).

Zur Berechnung der *Auslagen für die Kolonisten* wurde bisher regelmässig der gesamte Haushaltskonto nebst der Besoldung der Verwaltung den Kolonisten zugerechnet und auf die Kolonistentage verteilt, in Erwägung, dass die ganze Einrichtung der Kolonie doch nur für die Kolonisten da ist (Tab. V). In den aus dem Haushaltskonto sich ergebenden Beträgen für den Kolonistentag zeigt sich dabei ein allmähliges Steigen bis zum Maximum von Fr. 1.66.6 im Jahre 1902, und von da ab, aus Gründen der Ökonomie, ein Sinken bis auf Fr. 1.50.5. Der letztere Betrag, für 1904, entspricht fast genau dem Durchschnitt (1.50.7). Nach einer andern Berechnungsweise wird die direkte Aufwendung an Nahrung und übriger Verpflegung für den Kolonistentag allein, ohne Beiziehung der Verwaltung und der Angestellten, auf Fr. 1 angeschlagen (Jahresbericht 10, Seite 12). Der Anteil an der Besoldung der Verwaltung, der auch eine kleine Variation zeigen würde, ist in Tabelle V gleichmässig auf 8 Cts. angesetzt. Auch die kleine *Lohnvergütung*, welche vom 13. Arbeitstage an den Kolonisten je nach ihren Leistungen berechnet wird, zeigt ein Auf- und Abschwanken, und der Betrag für 1904 (28.6 Cts.) entspricht fast völlig dem Durchschnitt. Die durchschnittliche Gesamtauslage für den Kolonistentag stellt sich auf Fr. 1.87.3. Dieser Auslage gegenüber wird der *Durchschnittswert der Tagesarbeit* eines Kolonisten auf 80 Cts. angeschlagen. Die in einer Statistik der deutschen Arbeiterkolonien vom Januar 1905 angewandte Berechnung der durchschnittlichen Kosten des Kolonisten und des Kolonistentages vermittelt Teilung des Jahresrückschlags durch die Zahl der Kolonisten und ihrer Verpflegungstage („Der Wanderer“, Februar 1905, Seite 59 f.) passt für unsere Verhältnisse nicht, weil der Rückschlag auch von Faktoren abhängig ist, die nicht dem einzelnen Jahre angehören, so von ausserordentlichen Baukosten und den Abschreibungen an denselben (letztere betrugen im ersten und zweiten Betriebsjahre 50 % und 25 %). Eine Verständigung zunächst unter den schweizerischen Kolonien über die Berechnungsweise wäre aber zu wünschen.

Die *ökonomischen Verhältnisse* der Kolonie beruhen in erster Linie auf den grossmütigen Beiträgen, durch welche die Kolonie vom Bund und den Kantonsregierungen (zu denen, wie gesagt, im Jahre 1905 auch diejenige von Bern mit einem Beitrage von Fr. 1000 hinzukam), sowie von übrigen Gebern, Behörden, Vereinen und Privaten unterstützt worden ist (Tab. VI). Von diesen Beiträgen fallen zunächst nur die in höchst erfreulicher Weise gestiegenen ordentlichen Jahresbeiträge, zu welchen seit 1899 auch die Beiträge der Kantonsregierungen gezählt sind, unmittelbar in die Betriebsrechnung. Die einmaligen Beiträge, Legate, geschenkten Anteilscheine, sind zunächst zum Kapitalkonto zu ziehen (Tab. VII b). Aber freilich haben in diesen die unvermeidlichen jährlichen Rückschläge auf dem Betriebe immer wieder tief eingeschnitten, indem die Aufwendungen für die Kolonisten nebst Unterhalt der Gebäulichkeiten und des Mobiliars, der Steuern, Zinsen, Salarien u. s. w. naturgemäss die Ergebnisse des Guts- und Werkstättenbetriebes samt den ordentlichen Jahresbeiträgen stets erheblich überwogen, so dass der Kapitalkonto, bzw. das reine Vermögen, in verschiedenen Schwankungen nur von Fr. 71,436.55 auf Fr. 84,859.24 gestiegen ist, wozu indes noch der im Jahr 1899 der Kolonie durch Legat zugekommene, im Kapital unantastbare Huberfonds von Fr. 25,000 hinzuzurechnen ist. Der Besitz der Kolonie ist allerdings sehr gestiegen, von Fr. 175,959.55 auf Fr. 323,079.45 (Tab. VII c). In demselben stehen die Liegenschaften zu Ende 1904 mit Fr. 91,730.10, die Gebäude (Assekuranzwert Fr. 130,700) mit Fr. 114,700 zu Buch. Allein dieser Besitz beruht zu ungefähr Zweidrittel auf Schuldverpflichtungen (Tab. VII c). Deren mildeste Form stellen die unverzinslichen Anteilscheine, Fr. 26,400, dar. Schwerer lasten die durch die successiven Ankäufe des Schlossgutes nebst Schwändli, des Mühlebucks und des Gutes Debrunnen erwachsene Hypothekarschuld von Fr. 134,500, und ganz besonders die von Fr. 8729.15 im zweiten Betriebsjahre auf Fr. 52,470.21 im Jahre 1904 angewachsene laufende Schuld bei der Thurgauischen Hypothekenbank. Die Kolonie empfindet schmerzlich das Mangeln eines Betriebsfonds. Die Komitees der Kolonie haben sich und der Verwaltung die strengste Ökonomie zur Pflicht gemacht und in deren Interesse auf manchen wichtigen Wunsch verzichtet. Aber nur fortgesetzte kräftige Unterstützung durch alle die bisher helfenden Faktoren, zu welchen, wie wir für uns und die übrigen schweizerischen Arbeiterkolonien hoffen, bald auch der Bund regelmässig hinzutreten wird, können den Bestand der Kolonie und deren segensreiches Wirken für die Zukunft sichern.

Zürich, September 1905.

(Die vorstehende Übersicht wurde von dem Erstgenannten verfasst mit (öfters wörtlicher) Benutzung folgender, früher von ihm veröffentlichten Schriftstücke: Jahresberichte der Kolonie, Nr. 1—10, Die schweizerischen Arbeiterkolonien, 1901 (Separatabzug aus den Schweizer. Blättern für Wirtschafts- und Sozialpolitik von Prof. Reichesberg, 1901, abgekürzt auch in dessen Handwörterbuch der schweizerischen Volkswirtschaft), Aufruf der Komitees der Kolonie zu deren Unterstützung, November 1904, sowie der hier beigefügten statistischen Tabellen, welche von dem Zweitgenannten auf Grund der Jahresberichte und Rechnungen für 1895—1904 ausgearbeitet wurden.)

I. Heimatangehörigkeit

I. Vom Vorjahre her da. II. Im Berichtsjahr aufgenommen.

Heimat	15. III. 1895 bis 30. IV. 1896		1. Mai 1896 bis 30. April 1897				1. Mai 1897 bis 30. April 1898.				1. Mai bis 31. Dezember 1898				1. Januar bis 31. Dezember 1899				1. Januar bis 31. Dezember 1900			
	II.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.
Aargau	11	579 ^{1/2}	—	7	7	719	3	9	12	1,157	4	8	12	601	1	11	12	502	5	18	23	1,553
Appenzell A.-Rh.	3	221	1	2	3	362	1	5	6	394	—	3	3	42	1	6	7	555	2	5	7	359
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	1	1	^{1/2}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselland	1	97	—	1	1	74	—	1	1	148	—	1	1	24	1	5	6	281	—	2	2	283
Baselstadt	2	115	—	3	3	434	—	7	7	648	1	5	6	436	3	13	16	1,343	2	4	6	438
Bern	3	106	2	3	5	503	1	6	7	874	1	10	11	611	4	10	14	940	5	7	12	834
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4
Glarus	4	287	—	5	5	384	1	1	2	453	1	—	1	116	—	3	3	130	—	1	1	14
Graubünden	1	56	1	4	5	442	—	—	—	—	—	4	4	155	2	2	4	537	—	2	2	70
Luzern	1	16	—	1	1	100	—	2	2	75	2	4	6	278	2	10	12	763	4	9	13	774
Neuenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	3	274	2	8	10	1,278	2	10	12	1,822	4	4	8	920	3	4	7	1,391	5	12	17	1,570
Schwyz	—	—	—	1	1	25	—	1	1	19	1	5	6	202	2	2	4	197	2	1	3	162
Solothurn	2	75	1	1	2	249	—	1	1	42	—	—	—	—	4	4	223	1	2	3	195	
St. Gallen	12	829	2	11	13	1,396 ^{1/2}	5	16	21	1,708	5	13	18	929	10	28	38	2,120	9	19	28	1,729
Tessin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	44	1	1	2	265	1	—	1	146
Thurgau	45	2,583	17	36	53	5,167	10	29	39	3,441 ^{1/2}	11	38	49	3,170	24	41	65	5,747	16	31	47	3,676
Unterwalden Ob.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	82	—	—	—	—
Unterwalden Nid	—	—	—	—	—	—	—	1	1	86	1	1	2	5	1	—	1	58	—	2	2	31
Waadt	1	112	1	1	2	71	—	1	1	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	—	—	—	1	1	4	—	2	2	260	2	1	3	207	1	4	5	439	2	3	5	517
Zürich	22	1,182	4	36	40	3,377	11	28	39	3,703	9	32	41	2,711	16	52	68	5,474	20	56	76	6,244
Schweizer ohne Kantonsbürgerrecht	—	—	—	—	—	—	—	1	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	111	6,532 ^{1/2}	31	122	153	14,586	34	121	155	14,878 ^{1/2}	42	130	172	10,451	72	197	269	21,047	74	175	249	18,599
Ausland:																						
Deutschland	9	555	3	8	11	1,201	2	6	8	630	—	7	7	588	2	11	13	908	2	7	9	555
Österreich	2	5	1	1	2	168	—	1	1	58	1	1	2	248	1	1	2	191	1	—	1	58
Italien	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	217
Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordamerika	—	—	—	—	—	—	1	—	1	283	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	11	560	4	9	13	1,369	3	8	11	978	1	8	9	836	3	12	15	1,099	3	8	11	830
Total	122	7,092 ^{1/2}	35	131	166	15,955	37	129	166	15,856 ^{1/2}	43	138	181	11,287	75	209	284	22,146	77	183	260	19,429

¹⁾ Da der im Berichtsjahr 1897/98 als aus dem Vorjahre hinübergewommene Nordamerikaner im Jahre 1896/97 nicht als Aufgenommener vermerkt ist, fehlen über ihn in den andern Tabellen die erläuternden Angaben. Hier ist er als 1663. Kolonist mitgezählt; die übrigen Tabellen weisen nur 1662 Kolonisten auf.

der Kolonisten.

III. Gesamtzahl der Kolonisten. IV. Gesamtzahl der Verpflegungstage des Jahres.

1. Januar bis 31. Dezember 1901				1. Januar bis 31. Dezember 1902				1. Januar bis 31. Dezember 1903				1. Januar bis 31. Dezember 1904				15. März 1895 bis 31. Dezember 1904				Heimat
I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	I.	II.	III.	IV.	Kolonisten	%	Verpflegungs- tage	%	
9	22	31	2,533	7	18	25	1,857	5	7	12	1,165	4	15	19	1,297	126	7.57	11,963 ^{1/2}	6.56	Aargau.
1	7	8	1,023	5	5	10	1,172	1	6	7	330	1	10	11	650	52	3.12	5,108	2.80	Appenzell A.-Rh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.06	^{1/2} 0.0003	0.0003	Appenzell L.-Rh.
—	7	7	557	1	6	7	635	5	9	14	995	3	5	8	893	38	2.28	3,987	2.19	Baselland.
2	12	14	1231	8	8	16	1,585	2	4	6	658	2	8	10	562	66	3.97	7,450	4.09	Baselstadt.
4	12	16	869	2	4	6	270	1	8	9	401	2	10	12	750	73	4.39	6,158	3.38	Bern.
1	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.06	34	0.02	Freiburg.
—	1	1	21	—	4	4	75	1	4	5	246	1	1	2	97	24	1.44	1,823	1.00	Glarus.
—	3	3	181	—	2	2	53	—	2	2	63	—	2	2	65	22	1.32	1,622	0.39	Graubünden.
3	11	14	1,224	4	5	9	877	2	3	5	608	1	4	5	765	50	3.01	5,480	3.01	Luzern.
—	—	—	—	—	1	1	5	—	1	1	65	—	1	1	24	3	0.18	94	0.05	Neuenburg.
7	7	14	1,568	3	10	13	985	2	3	5	700	2	2	4	490	63	3.79	10,998	6.03	Schaffhausen.
—	1	1	135	—	2	2	61	—	1	1	5	—	1	1	6	15	0.90	812	0.44	Schwyz.
1	5	6	581	2	4	6	522	1	2	3	54	—	2	2	230	23	1.38	2,171	1.19	Solothurn.
5	16	21	1,323	3	21	24	1,911	5	23	28	2,499	8	26	34	2,428	185	11.12	16,872 ^{1/2}	9.26	St. Gallen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0.12	455	0.25	Tessin.
13	24	37	3,692	13	40	53	5,460	11	24	35	3,461	11	23	34	4,566	331	19.90	40,963 ^{1/2}	22.48	Thurgau.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	181	2	0.12	263	0.14	Unterwalden Ob.
1	2	3	220	1	—	1	149	—	1	1	17	1	—	1	149	7	0.42	715	0.39	Unterwalden Nid.
—	1	1	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	0.24	262	0.14	Waadt.
—	—	—	—	—	3	3	262	1	3	4	224	1	3	4	194	20	1.20	2,107	1.15	Zug.
23	70	93	8,784	25	67	92	8,468	26	49	75	6,947	22	52	74	6,638	464	27.90	53,528	29.37	Zürich.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.06	13	0.01	Schweizer ohne Kantonsbürgerrecht
70	201	271	24,016	74	200	274	24,347	63	150	213	18,438	59	166	225	19,985	1,573	94.58	172,880	94.87	
<i>Ausland:</i>																				
2	5	7	673	2	8	10	1,001	1	9	10	767	2	6	8	894	76	4.57	7,772	4.26	Deutschland.
—	1	1	129	1	1	2	20	—	—	—	—	—	1	1	78	9	0.54	955	0.52	Österreich.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0.06	7	0.004	Italien.
1	—	1	75	—	—	—	—	—	1	1	11	—	—	—	—	2	0.12	303	0.16	Frankreich.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	21	—	—	—	—	1	0.06	21	0.01	Dänemark.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	¹⁾ 1	0.06	283	0.16	Nordamerika.
3	6	9	877	3	9	12	1,021	1	11	12	799	2	7	9	972	90	5.41	9,341	5.12	
73	207	280	24,893	77	209	286	25,368	64	161	225	19,237	61	173	234	20,957	¹⁾ 1,663	100	182,221	100	Total.

II. Altersverhältnisse der Kolonisten.

	Gesamt- zahl der Kolonisten	unter 20 Jahren		vom 21. bis 30. Jahre		vom 31. bis 40. Jahre		vom 41. bis 50. Jahre		vom 51. bis 60. Jahre		vom 61. bis 70. Jahre		über 70 Jahre	
		Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
15. März 1895 bis 30. April 1896	122	6	4.91	27	22.18	18	14.75	28	22.95	28	22.95	10	8.19	5	4.09
1. Mai 1896 bis 30. April 1897	131	6	4.58	25	19.08	26	19.85	31	23.66	27	20.61	13	9.92	3	2.29
1. Mai 1897 bis 30. April 1898	129	3	2.31	29	22.48	22	17.05	28	21.70	29	22.48	14	10.85	4	3.10
1. Mai bis 31. Dezember 1898	138	3	2.17	30	21.74	24	17.39	31	22.46	28	20.29	19	13.77	3	2.17
1899	209	13	6.22	33	15.79	54	25.84	41	19.61	48	22.96	18	8.61	2	0.96
1900	183	3	1.64	45	24.59	35	19.12	40	21.86	37	20.22	21	11.47	2	1.09
1901	207	7	3.38	51	24.63	39	18.84	37	17.87	49	23.67	22	10.62	2	0.96
1902	209	6	2.87	47	22.48	34	16.26	42	20.09	52	24.88	27	12.91	1	0.47
1903	161	5	3.10	30	18.63	39	24.22	31	19.25	31	19.25	24	14.90	1	0.62
1904	173	7	4.05	31	17.92	39	22.54	43	24.86	28	16.18	24	13.87	1	0.58
<i>Total</i>	1662	59	3.55	348	20.94	330	19.85	352	21.18	357	21.48	192	11.55	24	1.44

III. Berufsverhältnisse der Kolonisten.

Jahr	Ungelernte Hilfsarbeiter					Landwirtschaft						Nahrungsbereitung									
	Ausländer	Erdarbeiter	Handlanger	Tagelöhner	Total	Gärtner	Käser	Knechte	Landarbeiter	Mauser	Melker	Total	Bäcker	Bierbrauer	Fischer	Casserolier	Koch	Metzger	Müller	Zucker- bäcker	Total
1895—1896	—	2	1	—	3	3	2	10	24	—	—	39	5	1	—	—	—	3	3	—	12
1896—1897	1	3	4	11	19	4	1	9	8	1	1	24	4	—	1	—	—	1	—	—	6
1897—1898	1	—	6	14	21	1	—	7	9	—	—	17	4	—	—	—	1	—	2	—	7
1898	2	1	4	9	16	1	2	15	10	—	—	28	3	—	—	—	1	4	—	—	8
1899	—	6	8	21	35	3	2	26	11	—	1	43	6	—	—	—	—	2	1	1	10
1900	1	2	8	18	29	3	3	16	10	—	—	32	5	—	—	—	—	1	1	1	7
1901	1	2	11	9	23	4	1	8	6	—	1	20	8	1	—	—	1	4	2	—	16
1902	1	4	7	7	19	3	2	13	7	—	1	26	7	—	—	—	—	3	1	1	12
1903	—	—	4	8	12	—	—	22	3	—	2	27	2	2	—	1	—	—	—	—	9
1904	1	2	7	12	22	4	1	17	10	—	2	34	5	1	—	2	1	4	1	1	16
	8	22	60	109	199	26	14	143	98	1	8	290	49	5	1	3	4	27	10	4	103
					11.97 %							17.45 %									6.19 %

Jahr	Bekleidung und Körperpflege								Baugewerbe																		
	Blattzahn- macher	Coiffeur	Masscur	Perrücken- macher	Posamentier	Schneider	Schuster	Stricker	Total	Dachdecker	Gipser	Glaser	Kaminfeger	Malcr	Marmor- schleifer	Maurer	Parketteur	Pflästerer	Säger	Steinbrecher	Steinhauer	Steinpolierer	Tapezierer	Zementcr	Ziegler	Zimmerleute	Total
1895—1896	—	—	—	—	—	5	7	—	12	—	—	—	—	4	—	3	—	1	—	1	1	—	1	—	3	5	19
1896—1897	—	—	—	—	—	5	2	—	8	—	—	—	—	5	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	3	12
1897—1898	1	—	—	1	—	7	3	—	12	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	10
1898	—	—	—	—	—	4	4	—	8	2	2	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4	15
1899	—	1	—	—	1	10	3	1	16	2	—	1	1	5	1	1	2	—	—	1	1	2	—	—	1	3	19
1900	—	1	—	—	—	5	9	—	15	—	1	—	—	6	1	2	1	—	1	1	—	—	—	—	4	4	17
1901	—	2	—	—	—	5	2	—	9	1	—	—	—	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	4	19
1902	—	3	—	—	—	4	4	—	11	1	—	1	—	6	—	1	—	2	—	—	—	3	1	1	1	5	21
1903	—	2	1	—	2	3	9	—	17	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	2	1	6	2	15	
1904	—	—	—	—	2	5	5	—	12	1	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	8
	1	9	1	2	5	53	48	1	120	7	4	1	1	43	1	14	1	5	5	2	6	1	9	4	19	32	155
									7.22 %																		9.33 %

Jahr	Erstellung von Geräten																	Total			
	Besen- und Burstenbinder	Bütschen- macher	Drechsler	Emaillcur	Hafner	Korb- und Sesselflechter	Küfer	Kupfer- schmied	Mechaniker	Sattler	Schirm- macher	Schleifer	Schmied	Schreiner	Silber- arbeiter	Spengler	Uhrmacher		Wagner	Verschiedene	
1895—1896	—	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	14
1896—1897	—	—	2	—	—	2	1	—	1	2	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	14
1897—1898	1	1	1	—	1	1	1	—	—	—	1	—	3	6	1	2	3	—	—	—	22
1898	—	—	3	—	—	1	6	1	3	2	—	—	3	3	—	—	2	—	—	—	24
1899	2	—	—	—	2	2	3	—	2	1	—	—	4	2	—	—	—	1	—	—	22
1900	—	—	1	1	2	1	—	—	2	1	—	1	1	6	—	—	—	2	—	—	18
1901	—	—	1	—	1	2	1	2	5	2	—	—	4	—	—	3	—	—	—	—	35
1902	—	—	3	—	—	2	—	—	5	2	—	—	4	5	—	—	—	—	8	—	29
1903	—	—	1	—	2	5	—	—	—	1	—	—	4	3	—	1	1	—	—	—	18
1904	—	—	—	—	1	2	1	1	2	2	—	—	4	5	—	1	—	1	—	—	20
	3	1	12	1	9	19	14	5	23	13	1	3	31	53	1	8	6	5	8		216
																					13 %

Jahr	Fabrikwesen																			Total		
	Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	Appreteur	Bleicher	Eisendreher	Eisenhobler	Eisenpolierer	Färber	Fergger	Gerber	Giesser	Heizer	Kessel-schmied	Monteur	Papier-macher	Schlosser	Schuh-fabrikation	Spinner	Sticker	Stoffdrucker		Weber	Verschiedene
1895—1896	2	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	11
1896—1897	3	—	—	—	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	7	—	—	—	—	5	—	21
1897—1898	2	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	16
1898	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	11	—	2	—	—	—	—	22
1899	9	1	—	3	—	—	3	1	1	4	2	—	—	—	9	—	—	2	—	5	—	40
1900	14	—	—	—	1	—	4	—	—	3	2	—	—	—	14	—	—	—	1	5	—	44
1901	1	—	—	4	—	—	3	—	—	6	2	2	—	—	28	2	2	—	2	3	—	55
1902	2	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	2	2	—	29	—	—	—	2	1	7	51
1903	4	—	—	2	1	1	4	—	—	1	1	—	—	—	14	—	2	1	—	—	—	31
1904	3	2	—	1	—	—	5	1	—	1	1	—	1	1	18	—	2	1	2	2	—	41
	46	3	2	12	2	1	31	2	3	23	8	5	3	1	138	2	8	4	7	24	7	332
																						19.98 %

Jahr	Verkehr										Handel						Total				
	Bahn-angestellter	Bahnarbeiter	Bremsen	Briefträger	Fuhrleute	Hausknecht	Kellner	Kondukteur	Portier	Postkommis	Telegraphist	Wirt	Buchhalter	Hausierer	Kolporteur	Kommis		Magaziner	Packer		
1895—1896	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	6
1896—1897	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	11	—	—	—	—	13
1897—1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	12	—	—	—	—	16
1898	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	8
1899	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	1	3	—	—	14
1900	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	—	10
1901	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	2	—	—	18
1902	—	—	—	1	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	19	1	—	—	—	20
1903	1	—	—	1	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	15	—	—	—	—	18
1904	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	—	—	14
	1	1	2	2	4	1	6	1	18	1	4	2	43	12	2	1	111	3	8	—	137
													2.59 %								8.24 %

Jahr	Buch und Bild und Schreibarbeit								Weitergehende wissenschaftliche oder technische Bildung										Total						
	Buchbinder	Buchdrucker	Kanzlist	Karten-macher	Kupfer-drucker	Photograph	Schiffsetzer	Steindrucker	Stenograph	Total	Apotheker	Architekt	Bautechniker	Bauzeichner	Förster	Instruktor	Jurist	Lehrer		Techniker	Tierarzt	Zahn-techniker	Zeichner	Total	
1895—1896	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	122
1896—1897	1	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	131
1897—1898	2	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	129
1898	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	138
1899	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	5	209
1900	1	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	183
1901	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	4	207
1902	1	1	2	—	—	1	—	2	—	5	—	—	—	—	1	1	2	2	1	—	1	1	—	6	209
1903	3	2	1	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161
1904	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	173
	13	4	5	1	1	3	4	3	1	35	2	1	1	1	1	1	1	14	5	2	2	1	—	32	1662
										2.10 %													—	1.93 %	

IV. Aufnahme und Entlassung, Konfession und Zivilstand, Übertritt aus andern Anstalten.

Jahr	Aufgenommene							Entlassene											Nicht Aufgenommene		Eintritt direkt aus										
	Konfession			Zivilstand				regelmässig Entlassene				unregelmässig Ausgetretene							Total aller Abgänge	Total	Wegen Platzmangels	Strafanstalt u. Gefängnis	Zwangsarbeitsanstalt	Arbeiterkolonie	Versorgungsanstalt	Spital	Armenhaus	Trinkerheilstätte	Irrenanstalt		
	evangelisch	katholisch	israelitisch	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	in Stellung gebracht durch die Lehn	Stellung durch eigene Bemühung erhalten	Sonstiger Austritt	Total	entlaufen	entlassen wegen schlechten Betragens	entlassen wegen Irrenseins	entlassen wegen Krankheit und Arbeitsunfähigkeit	von Behörden requiriert	gestorben	Total													
1895—1896	93	29	—	94	7	10	11	10	29	30	69	5	12	1	—	—	—	18	87	?	?	5	—	—	—	—	—	—	—	—	
1896—1897	105	28	—	90	16	17	8	15	17	63	95	8	22	—	3	—	1	34	129	112	?	6	2	—	—	—	—	—	—	—	
1897—1898	98	31	—	87	15	14	13	20	14	63	97	5	14	—	4	2	1	26	123	107	94	7	3	—	—	1	—	—	—	2	
1898	95	43	—	104	15	10	9	15	22	47	84	4	12	—	5	1	—	22	106	1) 58	1) 43	5	2	—	—	—	—	—	—	—	
1899	151	58	—	150	25	18	16	34	42	100	176	10	12	—	7	2	—	31	207	89	60	8	2	—	2	2	—	—	—	—	
1900	135	48	—	129	19	20	15	33	42	84	159	9	8	—	11	—	—	28	187	66	51	7	2	5	1	2	—	—	—	—	
1901	147	60	—	152	21	24	10	23	31	109	163	13	17	—	9	1	—	40	203	310	252	8	5	—	5	5	—	1	—	—	
1902	156	53	—	143	22	23	21	31	55	94	180	10	15	2	14	—	1	42	222	214	175	4	3	4	1	5	—	—	—	—	
1903	115	45	1	114	20	18	9	9	52	69	180	7	10	—	17	—	—	34	164	60	44	13	4	3	1	5	—	—	—	1	
1904	114	59	—	119	14	22	18	13	59	61	133	8	6	—	20	—	—	34	167	40	34	8	5	—	—	2	5	—	—	—	
	1209	452	1	1182	174	176	130	203	363	720	1286	79	128	3	90	6	3	309	1595	1056	753	71	28	12	10	22	5	1	3		
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
	72.74	27.20	0.06	71.12	10.47	10.50	7.82	15.78	28.33	55.90	80.03	25.67	41.42	0.97	29.12	1.94	0.97	19.87				4.27	1.08	0.72	0.60	1.32	0.30	0.06	0.18		
								100%				100%										9.14%									

1) Die Zahlen sind unvollständig.

1) Die Zahlen sind unvollständig.

V. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer, Lohnvergütung, Kosten des Verpflegungstages.

Berichts-jahr	Zahl der Ausgetretenen	Durchschnittlicher Aufenthalt eines Ausgetretenen Kolonisten	Lohnvergütung an die Kolonisten						Haushaltungs-kosten	Auslagen auf den Verpflegungstag			
			Gesamt-betrag	per Arbeitstag		per Verpflegungstag		an Haus-haltungs-kosten		an Ver-waltungs-kosten	an Arbeits-vergütung	Total	
				Zahl der Arbeitstage	Betrag	Zahl der Verpflegungstage	Betrag						
		Tage	Fr.		Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Nov. 1895 bis April 1896	87	52	937. 91	za. 4,700	za. —. 20	7,092 ¹ / ₂	—. 13. ₂	9,433. 49	1. 33. ₀	za. —. 08	—. 13. ₂	1. 54. ₂	
Mai 1896 bis April 1897	129	105	3,739. 88	13,167 ³ / ₄	—. 28. ₄	15,955	—. 23. ₄	22,323. 32	1. 39. ₀	za. —. 08	—. 23. ₄	1. 71. ₃	
Mai 1897 bis April 1898	123	111	5,204. 04	13,005 ¹ / ₂	—. 40	15,856 ¹ / ₂	—. 32. ₈	23,761. 51	1. 49. ₈	za. —. 08	—. 32. ₈	1. 90. ₆	
Mai bis Dezember 1898	106	84	2,920. 16	9,668 ¹ / ₂	—. 30. ₂	11,287	—. 25. ₀	16,176. 19	1. 43. ₃	za. —. 08	—. 25. ₀	1. 77. ₂	
1899	207	90	7,050. 88	18,736 ¹ / ₂	—. 37. ₆	22,146	—. 31. ₈	30,790. 43	1. 39. ₀	za. —. 08	—. 31. ₈	1. 78. ₈	
1900	187	108	7,085. 13	17,011	—. 41. ₆	19,429	—. 36. ₄	30,112. 71	1. 54. ₀	za. —. 08	—. 36. ₄	1. 99. ₃	
1901	203	100	6,962. 18	20,912 ¹ / ₂	—. 33. ₂	24,893	—. 27. ₀	36,437. 88	1. 46. ₈	—. 08	—. 27. ₀	1. 82. ₂	
1902	222	108	6,801. 16	21,063 ¹ / ₂	—. 32. ₃	25,368	—. 26. ₈	42,266. 79	1. 66. ₀	—. 08	—. 26. ₈	2. 01. ₄	
1903	164	101	5,292. 27	16,363	—. 32. ₃	19,237	—. 27. ₅	31,529. 10	1. 63. ₀	—. 08. ₆	—. 27. ₅	2. 00. ₀	
1904	167	93	5,926. 59	17,888 ¹ / ₂	—. 33. ₁	20,711	—. 28. ₆	31,549. 98	1. 50. ₅	—. 08. ₆	—. 28. ₆	1. 87. ₇	
	1595	97. ₀₀ Gesamt-durchschnitt	51,920. 20	152,516 ³ / ₄	—. 34. ₀	181,975	—. 28. ₅	274,881. 40	1. 50. ₇	—. 08. ₁	—. 28. ₅	1. 87. ₃	

Die Tagesleistung eines Kolonisten ist auf za. 80 Rappen im Durchschnitt per Tag zu bewerten.

Die Tagesleistung eines Kolonisten ist auf za. 80 Rappen im Durchschnitt per Tag zu bewerten.

VI. Beiträge und Verteilung auf den

Beitragende	A. Beiträge								
	1895/1896	1896/1897	1897/1898	1898	1899	1900	1901	1902	1903
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bundesrat	—	—	20,000. —	—	—	—	10,000. —	—	—
Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler	—	—	—	—	—	—	250. —	—	—
Aargau	723. —	823. —	357. —	386. 50	833. 50	349. 50	707. 70	561. —	736. 90
Appenzell A.-Rh.	1,573. —	1,094. —	514. —	1,881. —	736. —	306. —	286. —	966. —	381. —
Appenzell I.-Rh.	150. —	—	—	—	—	—	—	—	—
Baselland	1,358. —	8. —	3. —	3. —	3. —	103. —	203. —	133. —	133. —
Baselstadt	13,386. —	814. —	2,824. —	2,296. —	1,950. —	1,540. —	1,280. —	1,797. —	3,035. —
Bern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	50. —	—
Glarus	603. —	723. —	183. —	203. —	233. —	623. —	873. —	623. —	1,038. —
Graubünden	1,515. —	160. —	330. —	80. —	83. —	201. —	81. —	146. —	176. —
Luzern	1,210. —	10. —	175. —	25. —	25. —	325. —	25. —	511. —	366. —
Neuenburg	—	—	—	—	—	—	—	200. —	100. —
Schaffhausen	1,638. —	545. —	615. —	95. —	1,220. —	757. —	842. —	1,092. —	1,401. —
Schwyz	53. —	103. —	3. —	3. —	3. —	3. —	3. —	93. —	53. —
Solothurn	703. —	103. —	200. —	200. —	108. —	114. —	114. —	199. —	306. —
St. Gallen	14,016. —	3,524. —	1,784. —	2,164. —	3,331. —	4,116. —	3,405. —	4,226. —	5,964. —
Tessin	—	—	100. —	—	—	50. —	—	—	—
Thurgau	17,713. —	1,563. —	3,526. —	1,161. —	2,375. 10	3,251. 70	13,688. —	7,372. —	3,829. 50
Unterwalden Ob.	150. —	—	—	—	—	30. —	30. —	130. —	35. —
Unterwalden Nid.	100. —	—	30. —	—	—	—	—	105. —	—
Uri	100. —	—	—	—	—	—	—	—	—
Waadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug	255. —	5. —	120. —	105. —	90. —	145. —	197. 50	108. —	123. —
Zürich	64,764. —	20,547. —	13,271. 50	20,300. —	18,152. —	50,917. —	18,964. 20	21,482. —	23,957. 03
Schweizer im Auslande	300. —	320. —	20. —	—	900. —	1,000. —	—	1,100. —	—
	120,310. —	30,342. —	44,055. 50	28,902. —	30,042. 60	63,831. 20	50,949. 40	40,894. —	41,634. 43
In % der Totalsumme	25.02 %	6.31 %	9.16 %	6.01 %	6.24 %	13.27 %	10.59 %	8.50 %	8.66 %

Kolonisten und den Verpflegungstag.

Überhaupt								B1. Beiträge der Kantonsregierungen, in A inbegriffen				B2. Übrige Beiträge aus den Kantonen	
1904	Hinmalige Beiträge	Jahresbeiträge	Anteilscheine	Total	%	per Kolonist	per Verpflegungstag	Total	%	per Kolonist	per Verpflegungstag	per Kolonist	per Verpflegungstag
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
—	30,000. —	—	—	30,000. —	6.23	—	—	—	—	—	—	—	—
—	250. —	—	—	250. —	0.05	—	—	—	—	—	—	—	—
462. 50	2,718. 60	3,122. —	100. —	5,940. 60	1.23	47. 14	— 49	1,800. —	1.88	14. 28	— 15	32. 86	— 34
514. —	5,710. —	2,541. —	—	8,251. —	1.71	158. 67	1. 61	2,100. —	2.20	40. 38	— 41	118. 29	1. 20
—	150. —	—	—	150. —	0.03	150. —	300. —	150. —	0.16	150. —	300. —	0	0
133. —	950. —	630. —	500. —	2,080. —	0.43	54. 73	— 52	1,100. —	1.15	28. 94	— 27	25. 79	— 24
5,679. —	17,489. —	13,312. —	3,800. —	34,601. —	7.19	524. 25	4. 64	5,200. —	5.45	78. 78	— 69	445. 47	3. 94
—	—	—	—	—	—	0	0	—	—	0	0	0	0
—	50. —	—	—	50. —	0.01	50. —	1. 47	—	—	0	0	50. —	1. 47
668. —	3,205. —	2,465. —	100. —	5,770. —	1.20	240. 41	3. 16	1,400. —	1.46	58. 33	— 76	182. 08	2. 39
76. —	1,350. —	898. —	600. —	2,848. —	0.59	129. 45	1. 75	400. —	0.42	18. 18	— 24	111. 27	1. 51
266. —	1,400. —	1,338. —	200. —	2,938. —	0.61	58. 76	— 53	1,200. —	1.26	24. —	— 21	34. 76	— 31
—	100. —	—	200. —	300. —	0.06	100. —	3. 19	—	—	0	0	100. —	3. 19
1,111. —	2,668. —	6,148. —	500. —	9,316. —	1.93	147. 87	— 84	5,000. —	5.24	79. 36	— 45	68. 50	— 39
6. —	43. —	180. —	100. —	323. —	0.06	21. 53	— 39	150. —	0.16	10. —	— 18	11. 53	— 21
126. —	220. —	1,353. —	600. —	2,173. —	0.45	94. 47	1. —	280. —	0.29	12. 17	— 12	82. 30	— 87
3,549. —	21,105. —	22,774. —	2,200. —	46,079. —	9.58	249. 07	2. 73	18,500. —	19.40	100. —	1. 09	149. 07	1. 63
200. —	200. —	50. —	100. —	350. —	0.07	175. —	— 77	50. —	0.05	25. —	— 11	150. —	— 66
3,099. —	34,700. 30	17,878. —	5,000. —	57,578. 30	11.97	173. 95	1. 40	16,000. —	16.77	48. 33	— 39	125. 61	1. 01
—	150. —	125. —	100. —	375. —	0.07	187. 50	1. 42	220. —	0.23	110. —	— 83	77. 50	— 59
5. —	130. —	110. —	—	240. —	0.05	34. 28	— 33	200. —	0.21	28. 57	— 28	5. 71	— 05
—	100. —	—	—	100. —	0.02	—	—	100. —	0.10	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	0	0	—	—	0	0	0	0
128. —	882. 50	394. —	—	1,276. 50	0.26	63. 82	— 60	470. —	0.49	23. 50	— 22	40. 32	— 38
13,921. 45	186,752. 88	62,323. 30	17,200. —	266,276. 18	55.37	573. 87	4. 97	41,045. 80	43.04	88. 46	— 76	485. 41	4. 21
—	3,140. —	—	500. —	3,640. —	0.75	—	—	—	—	—	—	—	—
29,943. 95	313,464. 28	135,641. 30	31,800. —	480,905. 58		284. 36	2. 58	95,365. 80		60. 66	— 55	223. 69	2. 03
6.23%	65.18%	28.21%	6.61%			Durchschnitt	Durchschnitt	19.83%	% der kanton. Leistungen	Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt	Durchschnitt

VII.

a. Ordentliche Jahresbeiträge.

	15. März 1895 bis 30. April 1896	1. Mai 1896 bis 30. April 1897	1. Mai 1897 bis 30. April 1898	1. Mai bis 31. Dezember 1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904
	Fr. 4,530. —	Fr. 5,966. —	Fr. 6,265. —	Fr. 10,652. —	Fr. 11,562. 50	Fr. 16,991. 70	Fr. 17,156. 70	Fr. 20,086. 40	Fr. 22,079. —	Fr. 20,352. —

b. Bewegung des Kapitalkontos.

Bestand zu Beginn der Rechnungsperiode . . .	—	71,436. 55	66,476. 60	92,271. 43	93,459. 11	93,773. 91	89,297. 68	93,355. 09	80,439. 69	91,928. 92
Einmalige Beiträge, Legate, geschenkte Anteilscheine	90,780. —	22,676. —	37,490. 50	19,550. 50	18,480. 10	¹⁾ 23,839. 50	34,192. 70	18,907. 60	19,155. 43	9,791. 95
	90,780. —	94,112. 55	103,967. 10	111,821. 93	111,939. 21	117,613. 41	123,490. 38	112,262. 69	99,595. 12	101,720. 87
Rückschlag auf dem Betriebe, in dessen Rechnung die ordentlichen Jahresbeiträge gebucht sind . .	19,343. 45	27,635. 95	11,695. 67	18,862. 82	18,165. 30	28,315. 73	30,135. 29	31,823. —	7,666. 20	16,861. 63
Bestand am Schluss der Rechnungsperiode . . .	71,436. 55	66,476. 60	92,271. 43	93,459. 11	93,773. 91	89,297. 68	93,355. 09	80,439. 69	91,928. 92	84,859. 24

c. Übersicht der Bilanzen.

Soll (Total der einzelnen Konti des Besitzes) . .	175,959. 55	181,913. 75	203,810. 83	227,531. 12	243,252. 14	269,464. 01	318,225. 37	319,929. 15	328,738. 28	323,079. 45
Haben:										
Kapitalkonto	71,436. 55	66,476. 60	92,271. 43	93,459. 11	93,773. 91	89,297. 68	93,355. 09	80,439. 69	91,928. 92	84,859. 24
Vorzutragende Jahresbeiträge	23. —	8. —	33. —	20. —	55. —	—	—	—	—	—
Huberfonds	—	—	—	—	—	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —	25,000. —
Obligationenschuld (Anteilscheine)	25,000. —	26,700. —	27,000. —	25,700. —	25,700. —	23,700. —	23,300. —	25,200. —	25,600. —	26,400. —
Hypothekenschuld	79,500. —	79,500. —	79,500. —	90,000. —	90,000. —	90,000. —	135,000. —	135,000. —	135,000. —	134,850. —
Laufende Schuld bei der Thurgauischen Hypotheken- bank	—	8,729. 15	5,006. 40	18,352. 01	33,723. 23	41,466. 33	41,570. 28	54,289. 46	51,209. 86	52,470. 21
Arbeitsvergütungskonto (Guthaben von Kolonisten)	—	500. —	—	—	—	—	—	—	—	—
	175,959. 35	181,913. 75	203,810. 83	227,531. 12	243,252. 14	269,464. 01	318,225. 37	319,929. 15	328,738. 28	323,079. 45

¹⁾ Der separat gebuchte Huberfonds von Fr. 25,000. — ist hierbei nicht berücksichtigt.